

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870

37 (26.3.1870)

Durlacher Wochenblatt.

№ 37.

Samstag den 26. März

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 Kr., im übrigen Gebiete per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Kr.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 26 Kr., halbjährlich 1 fl. 12 Kr. Baden 32 Kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 Kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 23. März. Im Anschluß an den Artikel in Nr. 11 d. Bl., mit dessen Inhalt auch wir einverstanden sind, wollen wir auf leicht zu beseitigende Mißstände, welche bezüglich der Einweisung in den Bürgernutzen hier obwalten, aufmerksam machen. Der §. 106. der Gemeindeordnung sagt nämlich, daß der Genußberechtigter in den Nutzen eintritt, wenn er das 25. Lebensjahr zurückgelegt und eine eigene Haushaltung oder Gewerbe auf eigene Rechnung gegründet hat. Dieser klaren und unzweideutigen Gesetzesbestimmung entgegen, bezieht aber heute noch eine Anzahl hiesiger Bürger den Bürgernutzen und soll in neuerer Zeit ein junger Bürger in den Genuß eingerückt sein, obwohl bei demselben die gesetzlichen Voraussetzungen ebensowenig zutreffen. Unbestritten steht fest, daß derjenige Bürger, selbst wenn er das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, aber bei Verwandten untergebracht ist und von diesen als Hausknecht, als Ausläufer oder auf eine andere Weise verwendet und ausgenützt wird, mithin der Selbstständigkeit entbehrt, weder eine eigene Haushaltung, noch ein Gewerbe auf eigene Rechnung im Sinne des Gesetzes gegründet hat. Gerade in diese Kategorie von Bürgern gehören aber jene, von welchen oben die Rede ist. Wir sind auch der Ansicht, daß denjenigen bezugsberechtigten Bürgern, welche aus irgend einem Grunde in dem Pfündnerhaus Ausnahme gefunden haben, der Fortbezug des Almendgenusses nicht mehr gebührt, weil dieselben den Ertrag des Nutzens nicht mehr unmittelbar beziehen, vielmehr derselbe in den Armenunterstützungsfond fließt und von diesem zur Bestreitung der notwendigsten Lebensbedürfnisse für den Einzelnen verwendet wird. Wer aber von Erfüllung seiner persönlichen Verbindlichkeiten entbunden ist, wird aber auch keinen rechtlichen Anspruch auf den Almendgenuß mehr haben. Dazu kommt noch, daß alsdann nicht die Unterstützungspflichtigen, sondern die am Rang zum Einrücken in den Bürgernutzen stehenden jungen Bürger erheblich benachteiligt und beschädigt sind, was wir nicht billigen können. Möge unsere Gemeindebehörde anläßlich der Vertheilung der Almendwiesen bei Durchsicht der Bürgerliste, diejenigen Bürger, welche nach Ansicht des Gesetzes einen rechtlichen Anspruch auf den Bezug des Bürgernutzens nicht haben, unberücksichtigt lassen, den Zurückgewiesenen überlassend, ihre vermeintlichen Rechte bei der zuständigen Behörde geltend zu machen, der Dank der nachrückenden Bürgerkastei wird ihr gewiß werden. Schließlich sei uns noch erlaubt, den Wunsch auszubringen, daß es unserer Gemeindebehörde gefallen möge, nach Maßgabe des §. 104, Abs. 2. des Gemeindegesetzes einen Beschluß sämtlicher Genußberechtigten möglichst bald herbeizuführen, welcher insbesondere die Verfallzeit in dem Bezug die einzelnen Genußtheile zum Gegenstand hat und dieselbe zeitgemäß regelt, indem gerade hierüber eine Unbestimmtheit und Unsicherheit vorhanden zu sein scheint.

Durlach, Ordentliche Schöffengerichtssitzung v. 18. März d. J. Die Tagesordnung bilden folgende zwei Fälle: 1) Privatanklage des Josef Kläiber, Portier bei Sr. Post- u. Eisenbahnverwaltung dahier gegen Heinr. Kögele, Schneider von Weingarten, wegen Ehrenkränkung. Die Anklage blieb in der Hauptverhandlung beweislos, indem keiner der zugezogenen Zeugen die Behauptung der Anklage bestätigen konnte, weshalb der Angeklagte von der Anklage der Ehrenkränkung unter Verfallung des An-

klagers in die Kosten freigesprochen wurde. 2) Anklage gegen Albert Becker von Stupsried wegen Diebstahls. Der Angeklagte ist geständig, im vorigen Monat (vor dem 19.) aus dem Domänenwalde Steinig einen zu Nußholz geeigneten Klob von 4 Fuß Länge und 16 Zoll Durchmesser aus einer Beuge entwendet zu haben, welches Geständniß noch außerdem durch die Aussage des Zeugen, Walbhüter Konstantin von Untermutschelbach, unterstützt wird; der Letztere hat nämlich bei einer in der Wohnung des Angeklagten vorgenommenen Durchsichtigung diesen Klob (eine sogenannte Waldröle), in Scheiter aufgefunden, gefunden. Der Angeklagte hat sich hiernach einer Entwendung im Schätzungswerte von 2 fl. 29 Kr. zum Nachtheil des Gr. Justus schuldig gemacht, welche Handlung noch dadurch erschwert ist, daß der Diebstahl an einer im Vertrauen auf die öffentliche Sicherheit im Freien belassenen Sache verübt wurde. Becker wurde wegen gemeinen Diebstahls zu einer durch 4 Tage Hungerkost geschärften Armlsgefängnißstrafe von drei Wochen, sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung verurtheilt. §§. 376, 377, Ziff. 1, 385, Ziff. 6 u. 480 St.-G.-B. und 172 Forstgef. und 426 St.-Pr.-D. Die Schöffen waren Herr Friedrich Unger, Kaufmann von hier und Herr Jakob Klenert, Landwirth von Aue.

Karlsruhe, 23. März. (Kreuz. B.) (Schwurgericht.) Anklage gegen Josef Hummel, kath. Stadtpfarrer in Durlach, wegen Mißbrauchs des geistlichen Amtes. Vorsitzender: Großh. Kreisgerichtsrath Wielandt I., Vertreter der Anklage: Großh. Staatsanwalt Schloß, Verteidiger: Herr Anwalt Dr. Schulz von Heidelberg. Diese Sache hat, wie durch mehrfache Mittheilungen der Tagespresse bekannt ist, eine längere prozessualische Vorgeschichte. Das letzte Stadium war, daß sie am 18. v. M. vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung kommen sollte, daß damals aber der Angeklagte und sein Verteidiger unter Anrufung des neuen Gesetzes Aburtheilung durch das Schwurgericht verlangten und daß ihnen die Strafkammer durch eine Unzuständigterklärung willfährte. Als nun heute vor dem Schwurgericht die Verhandlung beginnen sollte, erhob der Verteidiger alsbald wieder eine Vorfrage, indem er geltend machte, es liege kein Verweisungsbeschluss vor, durch den die Sache vor das Schwurgericht verwiesen sei, sie müsse deshalb verurteilt werden. Der Staatsanwalt berief sich auf ein sehr bekanntes oberhofgerichtliches Präjudiz aus dem Jahre 1867, nach dessen Anleitung im vorliegenden Fall verfahren war; der Gerichtshof verwarf das Vertheilungsgesuch, und die Verhandlung begann unter dem Eindruck, den dieser Vorgang notwendig hervorbringen mußte. Die Anklage betrifft eine Predigt, welche der Angeklagte Sonntag, 23. Mai v. J., im Vormittagsgottesdienst hielt, zu welchem auch großh. Militär in Kirchenparade erschienen war. Der Angeklagte tadelte die auswärtige u. innere Politik der Großh. Regierung, indem er deren Bestreben, „das Land preussisch zu machen“, Erbauung von Kasernen, Anschaffung von Zündnadelgewehren, Berufung von preussischen Offizieren, die Besoldung des Kriegsministers, Steuererhöhung, Hundstare, Prekordonnaus, Kommunal-schulden, Leßbich, Eßlingen, Adelhausen und Lindenbergr zur Sprache brachte, und mit den Worten schloß: „Man spricht so viel von freier Kirche im freien Staate, die Kirche ist frei — ja — aber vogelfrei“. Sodann forderte er die Zuhörer auf, eine in der Sakristei bereit liegende Adresse der „kathol. Volkspartei“ wegen Kammerauflösung und allgemeinem Stimmrecht zu unterschreiben. Es wurde ihm auch theilweise Folge geleistet. Die Anklage war darauf gegründet, daß der Angeklagte in einem Kanzelvortrag die Großh. Staatsregierung in feindseliger Weise getadelt habe. Der Angeklagte und sein Verteidiger bemühten sich, auszuführen, daß hierauf die Absicht nicht gerichtet gewesen sei, sondern es sich nur um Abwehr von Beleidigungen gegen die Geistlichkeit gehandelt habe, die sich in einem damals verbreiteten und auch in das Pfarrhaus gekommenen Ausruf der Liberalen befunden hätten. Von Seiten der Staatsbehörde wurde an der Hand der Geschichte des Gesetzes die rechtliche Unberücksichtigung dieser Vertheidigung dargezogen und abrigens bemerkt, daß es sich für den Angeklagten doch hauptsächlich darum gehandelt habe, Unterschriften unter seine Adresse zu bekommen. Der Wahrspruch der Geschwornen lautete auf Schuldig, das Verurtheilte des Angeklagten auf zwei Monate Kreisgefängniß, auf den Rest zu ersehen.

Lahr, im März. Die Prämien des Lahrer Hinkenden Boten für 1870 vertheilen sich, wie folgt: 1. Prämie 100 Thaler - Nr. 638,768. 2. Prämie 60 Thaler - Nr. 411,562. 3. Prämie 50 Thaler - Nr. 11,597. 4. Prämie 40 Thaler - Nr. 332,760. 5. Prämie 35 Thaler - Nr. 504,124. 6. Prämie 30 Thaler - Nr. 265,033. 7. Prämie 25 Thaler - Nr. 606,614. 8. Prämie 20 Thaler - Nr. 535,869. 9. Prämie 10 Thaler - Nr. 503,909.

Deutschland.

— Gleich nach Ostern, vielleicht am 21. April, soll das deutsche Zollparlament nach Berlin einberufen werden.

— Zum wenigsten gehört sehr viel Takt dazu, politische Dinge auf der Kanzel zu verhandeln. Ob Defan Frank in Tübingen genug Takt gehabt hat, mögen die Leser beurtheilen. Er predigte am Geburtstage des Königs Karl und sagte u. a.: Der König wolle Frieden mit seinem Volke halten, ebenso wie sein königl. Bruder in München, allein eine Partei, welche den Maulwürfen gleich das Land auswühle, lasse es zu keinen Frieden kommen, und so könne es dem König Karl noch gehen, wie einem blinden König im Norden, der sich gerühmt habe, daß sein Reich dauere bis an's Ende der Dinge und der wenige Tage darauf sein Reich und seine Krone verlor. Der König von Württemberg werde glücklich sein, einige Edelsteine aus seiner Krone dahinzugeben, um seine Krone selbst zu retten.

— Das Paradies lag an vier Strömen, die kleine bayerische Festung Oberhaus oberhalb Passau ist beinahe ein Paradies; denn sie steht auf drei Ströme und liegt wunderschön. Dort sollen künftig die bayerischen Militärs schwere Verbrechen abbüßen, oder, wie wir lesen, „die auf einer Festung zu erstehenden Zuchthaus- u. Strafen absetzen“.

— Den Bau des neuen Theaters in Dresden leitet Semper, der Maßflüchtig von 1849, für den Plan erhält er 4000 Thlr., für die Ausführung 3 1/2 P.C. der Bauumme und für Aufenthalt u. Reisen die Diäten eines hohen Staatsbeamten.

Frankreich.

— In Paris große Wallfahrt nach der Stadt Tours, wo Prinz Peter Bonaparte in diesen Tagen abgeurtheilt wird. Ganze Redaktionen z. B. der Marsellaise, zu welcher der erschossene Viktor Noir gehörte, sind dahin übergesiedelt. Einer der Zeugen ist Rochefort.

— In dem Hofkonzerte in Paris hat sich ein fürchtbares Unglück ereignet. Eine wegen ihrer Schönheit benedete Dame war von der Kaiserin Eugenie durch ein langes Gespräch aus-

gezeichnet worden und lehrte strahlend auf ihren Platz zurück. Der Glücklichen fiel es anfangs nicht auf, daß alle Blicke auf sie gerichtet waren, denn sie war daran gewöhnt, endlich aber schlug sie doch die Augen nieder und erblickte — eine ihrer aus Filz gefertigten Augenbraunen auf ihrem Schoß. Sie fiel natürlich in Ohnmacht.

— Am 16. März hat der kaiserliche Prinz von Frankreich sein 14. Lebensjahr angetreten. Der Kaiser ließ wieder wie alljährig an jedes Kind, das an demselben Tag und Jahr geboren ist, 100 Frks. auszahlen. Der Prinz gab in seinem Schulzimmer ein Mittagsmahl, zu dem auch die kaiserlichen Eltern nebst Anverwandten der kaiserlichen Familie und Schulkameraden geladen waren und zahlte den Betrag der Kouverts von seinem Taschengelde. Achten Champagner kredenzte die Kaiserin.

— In Toulouse starb eine Frau von 104 Jahren. Sie hieß Uglac Timusier, trug einen starken Backenbart und einen Knebelbart, der 30 Zoll lang war.

Italien.

— In Rom, der ewigen Stadt, wühlt man jetzt mehr als je in dem 2000-jährigen Schutte und gräbt alte Herrlichkeiten aus, Säulentrümmer, Statuen, Kandelaber u. sogar tragbare Kochherde von Bronze. Auch mittelalterliche Hildebrandte, Gregors und Innocenzsche scheinen ausgegraben worden zu sein. Wann werden die Reformatoren auferstehen?

Wir versehen nicht, auf die im Inzeraten-Heft unserer heutigen Nummer enthaltene Ankündigung der in Berlin erscheinenden Zeitung, die „Post“ nebst Gratis-Beilage das „Haus“ aufmerksam zu machen. Die „Post“, die ohnehin schon ihren Lesern für fast den halben Preis einen gleich reichen Stoff bietet, wie andere große politische Zeitungen, fügt diesem reichen Inhalt jeden Sonntag eine „Illustrirte Frauen-Zeitung“ das „Haus“ bei, welche bestimmt ist, den weiblichen Mitgliedern der Familie, die so nothwendig gewordenen Ausgaben für ein Modejournal zu ersparen, da dieselbe nicht nur stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in sauberen Illustrationen bringt, und die Selbstanfertigung durch übersichtlich geordnete Schnittmuster leicht möglich macht, sondern auch alle nützlichen Erfindungen für Haushalt u. Küche bildlich darstellt und mit erläuterndem Text begleitet, also schon deshalb anderen Modejournalen vorzuziehen und auch anzuerkennen ist, daß nicht nur auf die Eleganz allein, sondern auch auf die billige Herstellung Rücksicht genommen ist. Die „Post“ bietet somit sämtlichen Familien-Mitgliedern Stoff zur Unterhaltung und nützlichen Anwendung für den außergewöhnlich billigen Preis von 2 Thalern vierteljährlich. Die nach noch nicht 4-jährigem Bestehen bis auf 10,500 angewachsene Abonnentenzahl zeigt am besten den Werth dieser Zeitung und empfehlen wir dieselbe unsern Lesern und hauptsächlich der Frauenwelt angelegentlichst. Probenummern der „Post“ u. der Frauen-Zeitung das „Haus“ liegen in unserer Expedition zur Ansicht aus.

Tagesordnung

Bezirksrath

für **Mittwoch, den 30. d. Mts.,**
Vormittags 9 Uhr.

A. Verwaltungsgeschäfte in öffentlicher Sitzung:

Die Beschwerde des Georg Schaler von Zöhligen gegen den Gemeinderath daselbst wegen Verweigerung des Antritts seines angeborenen Bürgerrechts und der bürgerlichen Ausnahme seiner Frau, Christine Hohn von Wöflingen.

B. Verwaltungsgegenstände mit Ausschluß der Öffentlichkeit:

1. Die Vergebung der vacanten Restaurationswirthschaft beim Bahnhof zu Wilsberdingen;

2. das Gesuch des Gemeinderaths in Auerbach um Concession zur Errichtung einer neuen Restaurationswirthschaft daselbst und

3. die Prüfung verschiedener Gemeindecassensrechnungen betr.

Durlach, den 23. März 1870.
Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Bekanntmachung.

Nr. 2090. Hafner Christian Leicht in Eßlingen wird als Bezirksagent der „Westdeutschen Versicherungs-Aktien-Bank“ in Essen für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.

Durlach, den 24. März 1870.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jäger Schmid.

Bürgerliche Rechtspflege.

Die Führung der Handelsregister

betreffend.

Bechluss:

Nr. 3020. Max Sinauer, Kaufmann in Pforzheim, ist am 1. März 1870 in die unterm 26. Februar 1863, Ordnungszahl 3 unter der Firma „Sinauer und Weith in Gröbdingen“ zum Gesellschaftsregister eingetragene offene Handelsgesellschaft als Gesellschafter eingetragen. Derselbe ist ledig.

Seit 1. März d. J. besteht eine Zweigniederlassung in Pforzheim.

Durlach, den 12. März 1870.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmidt.

Die Führung der Handelsregister

betreffend.

Bechluss:
Nr. 3212. Die unterm 23. Januar 1863, Ordnungszahl 20 zum Firmenregister eingetragene Firma: Fr. Korn in Durlach ist erloschen.

Durlach, den 17. März 1870.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmidt.

Gemischter Chor.

Montag, den 28. d. Mts., Abends

8 Uhr **Gesamtprobe** für Oftern.

Sämmtliche aktiven Mitglieder des „Liederkränzes“ werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Dickrüben, 40 Zentner, hat zu verkaufen

Johann Horst,

Jägerstraße Nr. 19.

Weinberg, 1 Viertel im Mend, zu verkaufen; Näheres zu erfragen bei

G. Genter, Bierbrauer.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Aus der Verlassenschaft des Gemeinderaths Karl Lang dahier werden

Montag, den 28. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im städtischen Rathhause dahier der Erbtheilung wegen folgende Liegenschaften öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten ist.

Durlacher Gemerkung.
Necker.

1.

2 Brtl. 28 $\frac{1}{2}$ Rthn. alten oder 2 Brtl. 39 Rthn. 64 Fuß neuen Maßes im Hohenacker oder Schänzle, neben Jakob Maag, Schreiner 460 fl.

2.

3 Brtl. 4 Rth. alten oder 2 Brtl. 73 Rthn. 86 Fuß neuen Maßes allda, neben Jakob Kunzmann, Pflasterer Wittwe und Postweiler von Aue 560 fl.

3.

1 Brtl. 15 Rth. alten oder 1 Brtl. 21 Rth. 48 Fuß neuen Maßes auf dem Lerchenberg, neben Ziegler Liede u. Gustav Schweizer, Steinhauermeister 100 fl.

4.

2 Brtl. 11 Rth. alten oder 2 Brtl. 99 Rth. neuen Maßes im Rosengärtle, meistens Hopfenanlage mit einem darauf befindlichen Arbeitshäuschen, Hopfenstangen u. s. w., neben Raim u. Kannenwirth Rast's Kinder 450 fl.

5.

1 Mrgn. 2 $\frac{1}{2}$ Rth. alten oder 3 Brtl. 58 Rth. 59 Fuß neuen Maßes im Hintergrund, neben Friedrich Oeder, Fuhrmann und Johann Dürr, Straßenwart 320 fl.

6.

3 Brtl. 25 Rth. alten oder 3 Brtl. 20 Rth. 24 Fuß neuen Maßes im Kochsacker an der Ochsenstraße, neben Weg und Friedrich Kühndensch 360 fl.

7.

ca. 32 Rth. alten oder 72 Rthn. 65 Fuß neuen Maßes im Kuzenpfad, neben Bierbrauer Köllberger und Bierbrauer Sidler Weinberg 166 fl.

8.

19 Rth. 47 Fuß alten oder 43 Rth. neuen Maßes im Kaisersberg, neben Friedrich Jung, Adlerwirth u. Bierbrauer Gehres 75 fl.

Summe 2491 fl.

Die Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Durlach, den 25. Febr. 1870.

Der Notar des I. Distrikts
M. Welter.

Dunglach, einige Luten, sind zu haben
Leopoldstraße Nr. 10.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden den Jakob Maier, Johann Sohn Eheleuten dahier

Montag, den 28. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaft öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn mindestens der Anschlag geboten wird.

Durlacher Gemerkung.
Weinberg.

2 Brtl. alten oder 1 Brtl. 76 Rthn. 69 Fuß neuen Maßes im Zeitvogel und Fürstenberg, neben Weg und einem Unbekannten von Grögingen, taxirt zu 400 fl.

Durlach, den 22. Febr. 1870.

Der Vollstreckungsbeamte.

M. Welter.

Versteigerung.

[Durlach.] Von Seiten hiesiger Stadt werden nächsten

Montag, 28. d. M., Vorm. 11 Uhr,
im Holzhof:

abgängige Baumstüben, Stockholz und Späne gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Durlach, am 24. März 1870.

Bürgermeisteramt.

Bleibern. Siegrist.

Didrüben, 1 Loch voll, hat zu verkaufen
Liede's Wittwe,
Blumenvorstadt Nr. 5.

Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt sich in folgenden Gegenständen Unterricht zu ertheilen: Anfertigen von Blumen aus Wolle, Haare, Seiden, Gewürz, Früchten und Zeug, im **Weißsticken** u. sonstige **Handarbeiten**. Zugleich empfehle ich mich im **Kleidermachen, Weißnähen & Putzmachen** in und außer dem Hause.

Anna Pfeiffer,

Kronenstraße Nr. 19.

Bleich-Anzeige.



Für die so sehr beliebte Naturbleiche in Zell im Wiesenthal, wobei schöne Ausbleichung und sorgfältige, in jeder Beziehung unschädliche Behandlung anerkannte Vorzüge sind, nehme ich auch dieses Jahr wieder **Leinwand, Garn und Faden** an und sichere beste Besorgung zu.

Durlach. **Aug. Bauer,**
Kaufmann.

Kleesamen.

Bei den Unterzeichneten ist fortwährend **Luzern- & Bleitklee**samen zu haben in bester Qualität.

Friedrich Kayser, Kappenmacher
in Durlach.

Jakob Goos in Hohenwettersbach.

Billigste Zeitung Europa's.

Für nur **2 Thlr.** liefern alle Postanstalten Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz

Die Post nebst **Gratis.** **Das Haus**
Beilage: **in Berlin.**

13 Mal wöchentlich, auch Montags
erscheinende politische Zeitung,

enthält in der **Abendnummer** in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resümé der politischen Ereignisse, Originalkorrespondenzen, Referate über Landtags- und Reichstagsitzungen am Sitzungstage, sowie die **vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.** In der **Morgennummer:** Leitartikel, Lokalnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Verichte über Theater, Concerte, Kunst u. Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton etc. In beiden Nummern das Neueste durch **politische und Handels-Telegramme.** Außerdem eine ausführliche **Vorleser-Vochen-Rundschau.**

13 Mal vierteljährlich erscheinende
„Inskripte Frauenzeitung“

enthält stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in sauber ausgeführten Zeichnungen nebst **Beilagen von Schnittmustern,** welche es durch übersichtliche Anordnung leicht möglich machen, die in Zeitungen gelieferten Moden selbst anzufertigen, u. ist dabei nicht wie in anderen Modejournalen auf die Eleganz allein, sondern auch auf die billige Herstellung Rücksicht genommen. Außerdem bringt das „Haus“ alle neuen Erfindungen, welche für die Wirtschaft u. für den häuslichen Comfort von Bedeutung sind, in bildlichen Darstellungen nebst ausführlicher Beschreibung. Feuilleton-Artikel, Gedichte etc., dem Geschmack der Damenwelt angepasst, bieten reichen Stoff zur Unterhaltung.

Die „Post“ bietet somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung irgend erwarten kann u. **erspart** andererseits der **Hausfrau die besondere Ausgabe** für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene Frauenzeitung.

Mit dem 1. April cr. beginnt die „Post“ das 2. Quartal ihres fünften Jahrganges; nur ein **rechtzeitiges, d. h. sofortiges** Abonniren darauf sichert die Lieferung aller Exemplare der „Post“ und des „Haus“ den geehrten Abonnenten.
Berlin, im März 1870.

Die Expedition der „Post“

Rebpfähle, stark, sind wieder angekommen bei **jung Adam Steidinger**, Jägerstraße 10 — Durlach.

In unserer Fabrik werden fortwährend Mädchen & Knaben zur Erlernung des Wickel- und Cigarrenmachens angenommen u. gut bezahlt.

A. Gursl & Cie.

Buchs zum Versetzen, hat zu verkaufen

Max Märklin, Wtb. zur „Blume“.

Diekrüben, einige Löcher, hat zu verkaufen **Wesker Christian Kleiber**.

Mittelstraße Nr. 17 ist gutes Kleehen u. Haberstroh; sowie ein Loch Diekrüben zu haben.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen kann sofort oder auf Ostern in mein **Manufactur-Waaren-Geschäft** in die Lehre treten.

Julius Levinger jr., Langestraße Nr. 147 in Karlsruhe.

Wohnungs-Gesuch.

Eine gesunde möglichst in freier Lage befindliche Wohnung von 4 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, Holzplatz u. wird auf 23. Juli in Durlach zu miethen gesucht.

Anerbieten mit Preisangabe portofrei an: **Katharine Volkmer** in Karlsruhe, Kriegsstraße Nr. 120 ebener Erde.

Es wird eine Wohnung von 3 Zimmern oder 2 Zimmern mit Alkov, nebst Küche, wo möglich in der Nähe der Kaiserne, von einer kleinen Familie auf 15. April zu miethen gesucht. Anerbieten wollen im Kontor d. Bl. gemacht werden.

Jägerstraße Nr. 4 im zweiten Stock ist ein schön tapeziertes Zimmer ohne Möbel sogleich zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

In der Hauptstraße im 3. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 23. Juli zu vermieten bei **Karl Fleischmann**.

Ziegenkäse, eine trachtige, ist zu verkaufen Nr. 53 in Aue.

Wegen sorgfältiger Verarbeitung und hohen Cacao-Gehaltes finden die **Dampf-Chocoladen** des Hauses **Franz Stollwerck** und Söhne allgemeine Anerkennung.

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Speise-Chocoladen dieser bestrenommirten Fabrik und zwar Gewürz: von 38 kr., Gesundheits- von 42 kr. und Vanille-Chocolade von 52 kr. per Pfund an.

Julius Köffel in Durlach.

Das Neueste
in
Paletots- & Jacken-
Kleiderstoffen
und
Châles

empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Julius Levinger jr.,
Langestraße Nr. 147, dem Museum gegenüber in Karlsruhe.

NB. Für Konfirmanden empfehle ich besonders:
Schwarze Paletots in Seide von 8 fl. an,
" " " " in Wolle mit schöner Verzierung u. in guter Waare von fl. 4 an.

Schnittwaaren-Empfehlung.

Mein Lager in tannenen, forlenen u. eichenen Schnittwaaren; als: **Dielen, Latten & Rahmenschenkel** etc. habe von meiner Schneidemühle bei Söllingen hierher verlegt, was ich hiermit empfehlend anzeige.

Karl S. Schmidt,
Blumenvorstadt Nr. 6.

Patent-Futterschneid-Maschinen.

Durch neuerdings vergrößerte Fabrik-Einrichtungen bin ich jetzt wieder im Stande Aufträge rasch auszuführen. Ein jährlicher Absatz von 2600 Stück garantiert für die unübertroffene Zweckmäßigkeit dieser beliebten Maschinen.

Preise: fl. 35, fl. 49, fl. 53, fl. 56, fl. 68, fl. 89, franko Bahnfracht.

Abbildungen und Beschreibungen werden auf Wunsch franko zugesandt.

Heinrich Lanz in **Mannheim**,
bis Ende 1869 in Firma **J. F. Lanz & Comp.**

Größere u. kleinere Wohnungen werden für solche Familien sofort zu miethen gesucht; Näheres bei **Karl Leusler** i. Jägerstraße Nr. 9.

Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden.

Erprobtes und anerkanntes Hausmittel hiergegen ist der **R. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur**, fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstraße 19. Niederlage bei **Julius Köffel** in Durlach.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 27. März 1870.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Herr Stadtvicar Thoma.
In Wolfartsweier:
Herr Deban Bechtel.

Gestorbene.
Durlach.
24. März: Karoline geb. Saemann, Witwe des Bernhard Alfelig, Stadtbaunzücher, 69 Jahre alt.
Wolfartsweier.
1. Novbr.: Kathar. Mößinger, Ehef., 58 J. a.
8. „ „ Carolin, B. Wilsch, Mößinger, 5 M. a.
14. „ „ Adam Friedrich Brohmer, Landwirth, 80 Jahre alt.
24. „ „ Frieda, B. Wilsch, Weder, 21 W. a.
Wölfbach.
24. Dezbr.: Louise Unger, wd. Kärberin, 20 J. a.